

Hermann Staub

Adolf Kröner und die Union Deutsche Verlagsgesellschaft

Archivalien zur Geschichte eines »gewaltigen Verlagsunternehmens«

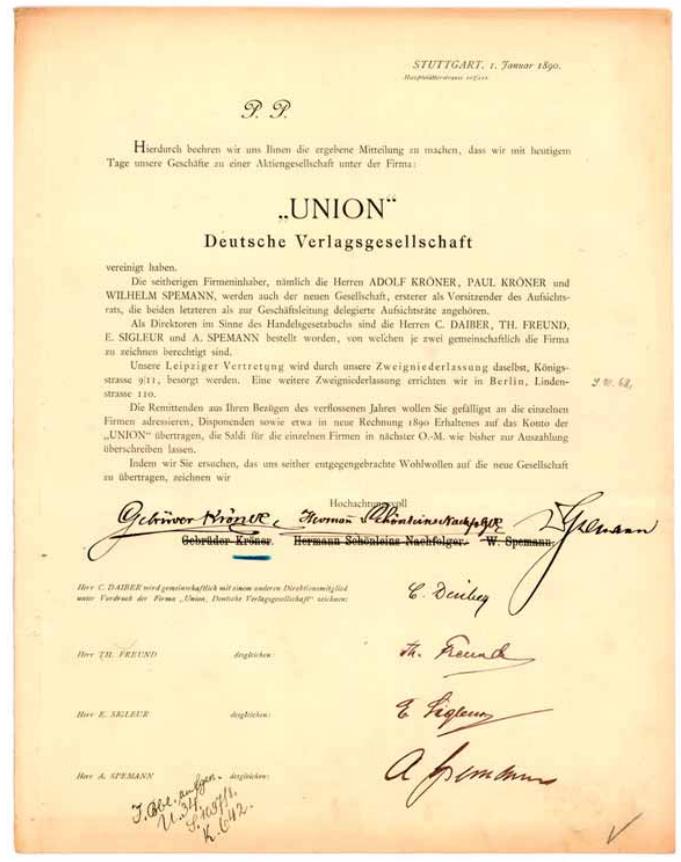
Am 27. Juni 2006 übergab der ehemalige Stuttgarter Verleger Ulrich Commerell dem Historischen Archiv des Börsenvereins die in seinem Besitz befindlichen Reste des Archivs des Union Verlags, der aus der am 1. Januar 1890 gegründeten Union Deutsche Verlagsgesellschaft hervorging. Ulrich Commerell war bis 1977 als persönlich haftender Gesellschafter Mitinhaber des Unternehmens. Bei den dem Historischen Archiv übertragenen Materialien handelt es sich um Teile des Archivs der Union Deutsche Verlagsgesellschaft, das bei den Bombenangriffen der Alliierten auf Stuttgart in den Jahren 1943 und 1944 weitgehend zerstört wurde. Diese historischen Quellen, die nunmehr der buchhandelsgeschichtlichen Forschung zugänglich gemacht werden, beleuchten einzelne Vorgänge und Perioden der Geschichte »der Union«, die in der Sekundärliteratur als »ein gewaltiges Verlagsunternehmen«¹⁾ bezeichnet wird, dessen Entstehung und weitere Entwicklung bisher aber erst völlig unzureichend erfasst und beschrieben worden ist. Architekt der Verlagsgruppe war Ulrich Commerells Urgroßvater Adolf Kröner (1836 - 1911). Kröner, eine der bedeutendsten und angesehensten Verlegerpersönlichkeiten der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, wurde wegen seiner herausragenden Verdienste um die Organisation des deutschen Buchhandels von seinen Zeitgenossen auch als »Bismarck des deutschen Buchhandels« bezeichnet. In drei Amtszeiten (1882 - 1888, 1889 - 1892) gelang es ihm als Vorsteher des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, die buchhändlerische Reformbe-

wegung (u. a. mit der Begründung der Preisbindung) zum Abschluss zu bringen und zu sichern. Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Börsenvereins (1909) und die Erhebung in den persönlichen Adelsstand (1905) waren Zeichen der öffentlichen Anerkennung seiner Leistungen. Nach dem Abitur 1853 verfolgte Kröner zunächst den Plan, sich als Opernsänger ausbilden zu lassen, gab dieses Ziel jedoch ebenso wie eine Ausbildung zum Schauspieler bald auf und trat Anfang 1855 als Lehrling in die Stuttgarter Buchhandlung Wilhelm Bach ein. Nach einer für die Mitte des

**Adolf Kröner als
Buchhandels-
lehrling**

**Historische
Quellen zur
Geschichte
»der Union«**

**Adolf Kröner
als Architekt der
Verlagsgruppe**



**Geschäftsgrundschreiben zur Gründung der Union, 1. Januar 1890
(Deutsches Buch- und Schriftmuseum, Deutsche Nationalbibliothek
Leipzig).**

Verlegerische Geschäftstätig- keit der Kröner- Brüder

19. Jahrhunderts kurzen Lehr- und Gehilfenzeit heiratete Kröner 1859 Amalie Mäntler, Tochter des Besitzers einer der ältesten Stuttgarter Druckereien. Noch in demselben Jahr erwarb er von seinem Schwiegervater die Königliche Hof- und Kanzlei-Buchdruckerei Gebrüder Mäntler und gliederte ihr bald einen Verlag an, den er 1862 unter der Firmierung A. Kröner Verlagsbuchhandlung von der Druckerei löste. Die eigene verlegerische Geschäftstätigkeit – hier sind vor allem Autoren wie Wilhelm Hertz, Paul Heyse und Hermann Kurz zu nennen – ergänzte er gezielt durch die Übernahme der Verlage von Adolph Becher (1867) und Adolph Krabbe (1870). Nach der Aufnahme seiner Brüder Carl (1867, bis zum Ausscheiden 1883) und Paul (1877) als Teilhaber wurde die Firmierung des Verlags in Gebrüder Kröner geändert. Paul war als Spezialist auf dem Gebiet der Typografie bereits 1864 in die Druckerei eingetreten (Mitinhaber 1867) und hatte ihre Entwicklung soweit vorangetrieben, dass sie 34 Schnellpressen unterhielt. Den Umfang des Geschäftsvolumens der Druckerei verdeutlicht, dass Ende der 70er-Jahre des 19. Jahrhunderts die Cottasche Druckerei gepachtet werden musste, die 1886 käuflich erworben wurde.

Auch die Expansion des Verlags war nicht beendet. 1884 übernahm Adolf Kröner nach dem Tod Ernst Keils dessen Verlag und sein bedeutendstes Erbe, das älteste und am weitesten verbreitete deutsche Familienblatt, die »Gartenlaube«. 1886 ging die Jugendschriftenabteilung des R. Chelius Verlags in Krönernschen Besitz über und zwei Jahre später der große, auf Zeitschriften und Lieferwerke spezialisierte Stuttgarter Verlag Her-

mann Schönlein, der Verlag des »Buches für alle« und der »Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens«. 1888 starb Carl Freiherr Cotta von Cottendorf, mit dem Adolf Kröner bereits 1882 bei der Herausgabe der »Bibliothek der Weltliteratur« verlegerisch zusammengearbeitet hatte. Nach dessen Tod erwarb Kröner 1889 nun auch einen der angesehensten deutschen Verlage, die J. G. Cotta'sche Buchhandlung, »für die damals horrenden Summe von 2.510.000 Mark«²⁾. »Es bildete den organisatorischen Abschluß dieser Konzentrationsbewegung, daß 1890 aus dem Gesamtbesitz unter Hinzuziehung des Verlags von Wilhelm Spemann die offene Handelsgesellschaft [recte: Aktiengesellschaft] »Union Deutsche Verlagsgesellschaft« gegründet wurde, in der im nächsten Jahr auch die Cottasche Buchhandlung aufging.«³⁾ Mit der Union war die damals größte Verlagsgruppe Süddeutschlands mit 800 Mitarbeitern entstanden. Ihre Gründung wurde wesentlich befördert durch die Mitwirkung und persönliche Beteiligung des Bankiers Kilian Steiner und des Unternehmers Gustav Siegle⁴⁾, der bereits am Erwerb der Verlage Ernst Keil und Hermann Schönlein Anteil gehabt hatte, und erscheint so als Dokument der »Eigentümlichkeit, die den Stuttgarter Buchhandel schon in früheren Epochen auszeichnete, dass kaufmännischer Unternehmungsgest und nichtbuchhändlerisches Kapital sich zu dem spekulativen Gewerbe des Verlags hingezogen fühlten«⁵⁾. Den Vorsitz im Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft, deren Kapital fünf Mio. Mark betrug, übernahm Adolf Kröner, dem im Gründungsjahr der Union überdies die Krönung seines verlegerischen Wirkens gelang, indem er für Cotta

Größte Verlags- gruppe Süd- deutschlands

Verlagsexpansion

die Rechte an Bismarcks »Gedanken und Erinnerungen« erwerben konnte.⁶⁾

Im ersten Jahrzehnt ihres Bestehens wuchs die Verlagsgruppe weiter: 1891 wurde ein Teil des Verlags von F. und P. Lehmann, Berlin, 1899 der Verlag A. G. Liebeskind, Leipzig, und 1901 der Wilh. Hertz Verlag, Berlin, übernommen. Außerdem kam es zu einer Konzentration der Geschäftsfelder: Mitte der 1890er-Jahre wurde eine Reihe von Zeitschriften und Zeitungen veräußert, u. a. die bei Cotta erscheinende »Allgemeine Zeitung«, 1904 erfolgte der Verkauf des Verlags Ernst Keil's Nachfolger – und mit ihm der »Gartenlaube« – an die August Scherl GmbH.

Im selben Jahr schied Adolf Kröner aus der Leitung der Union aus und wurde gleichzeitig Alleininhaber des Cotta Verlags, dem er sich bis zu seinem Tod 1911 ausschließlich widmete.

Adolf Kröner hinterließ drei Kinder: Alwine, Alfred und Robert. Alfred (1861 - 1922)⁷⁾ wurde 1896 Teilhaber des Verlags J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger. Es war vermutlich die Ähnlichkeit von Vater und Sohn in Denken und Handeln, die bereits zwei Jahre später zur Trennung führte. Auf der Grundlage von Teilen des Architekturverlags Arnold Bergstrasser, den sein Vater 1897 erworben hatte, und des technischen Pro-

Konzentration der Geschäftsfelder

FLEISCHMANN

SOFTWARE VERTRIEBS GmbH

LIBRARY Online® Bibliothekssystem

The screenshot shows the LIBRARY Online web interface. At the top, there's a search bar and navigation tabs. The main content area displays a search result for 'Medien-Katalog'. Below this, there's a detailed view of a book entry with the following information:

- Katalog-Nr.:** 00848196 - Einfluss von Genomprojekt und Pharmacogenetics auf die medizinische Entwicklung
- Titel:** Einfluss von Genomprojekt und Pharmacogenetics auf die medizinische Entwicklung
- Exemplare im Bestand:** 1 [Bestellvorschlag]
- Bestellte Exemplare:** 0 [Bestellen]
- Preis:** EUR 32,95 (inkl. MwSt., Preisänderungen vorbehalten)

Online-Demo:

www.fleischmann.org/libraryonline/

Benutzername: demo
Passwort: demo

LIBRARY Online vollständig Web-basiertes und von Betriebssystemen unabhängiges Bibliothekssystem (LINUX, UNIX, MS-Windows®)

Jetzt Neu: Titeldesign mit Cover und Besprechung wie bei Online-Bookshops (Amazon.de, Buch.de, Buchhandel.de u.a.) Ideal für Bibliotheksverbünde, Bibliotheken mit Zweigstellenbetrieb und Firmen / Institutionen mit mehreren Standorten.

Für Private Sammlungen: **LIBRARY Online für Jedermann.** Mieten Sie doch Ihr Bibliothekssystem! Ab 49,00 Euro/Jahr.

Fleischmann Software Vertriebs GmbH
Dieselstr. 31
74211 Leingarten

Telefon 07131 / 740060
Fax 07131 / 740061

e-Mail: info@fleischmann.org
www.fleischmann.org

**Sohn Robert
wird Mit-
geschäftsführer
bei Cotta**

gramms des Cotta-Verlags baute er den auch heute noch bestehenden Verlag auf, der seit 1904 unter seinem Namen firmierte. Robert Kröner (1869 - 1945)⁸⁾ trat 1897 in den Cotta-Verlag ein, wurde zwei Jahre später Mitgeschäftsführer, 1907 Teilhaber und 1911 – zunächst gemeinsam mit seinem Schwager Heinrich Beck – Leiter des traditionsreichen Verlags, den sein Vater zu neuer Blüte geführt hatte. Nachfolger Adolf Kröners als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Union Deutsche Verlagsgesellschaft wurde der Ehemann der Kröner-Tochter Alwine (1862 – 1925), der Verlagsbuchhändler Heinrich Beck (1853 - 1914), der als Bevollmächtigter seiner Ehefrau deren Vermögen verwaltete, aber auch seit 1898 dem Aufsichtsrat der Union angehörte und seit 1904 bis zu seinem Tod Vorsitzender des Gremiums war.⁹⁾

**Familienmit-
glieder als
Garanten für
Kontinuität**

Die weitere Geschichte der Union kann in diesem Zusammenhang nur noch summarisch behandelt werden. Der Vorsitz im Aufsichtsrat wechselte mehrfach, bis die Gesellschaftsform 1937 in eine Kommanditgesellschaft geändert wurde. Eine der wenigen Kontinuitäten garantierte offensichtlich Dr. Herbert Beck¹⁰⁾, Sohn Heinrich und Alwine Becks, der seit 1925 als Direktor (zuvor bereits als Prokurist und stellvertretender Direktor) fungierte. Er war es auch, der – gemeinsam mit Dr. Heinz Winners – den Verlag nach der vollständigen Zerstörung 1944 wieder aufbaute. Sein Neffe Ulrich Commerell trat 1962 in den Verlag ein, der versuchte, auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendliteratur an alte Traditionen anzuknüpfen.¹¹⁾ Daneben wurde aber auch der Bereich des wissenschaftlichen Fachbuchs gepflegt, z. B. mit Bruno Gebhardts »Handbuch der deutschen

Geschichte«. Diese Diversifikation erwies sich aber »als schwierig und kräftezehrend«. ¹²⁾ Als 1974 das von Wilhelm Spemann 1880 gegründete Jahrbuch »Das Neue Universum« ¹³⁾ an den Südwest Verlag verkauft werden musste, war dies ein Zeichen für die wirtschaftlichen Probleme, in denen der Union Verlag sich befand. Diese Schwierigkeiten ließen sich nicht überwinden und 1978 übernahm der Otto Maier Verlag, Ravensburg, Firma, Rechte und Bestände des Union Verlags, gab sie jedoch bereits 1991 an den Spectrum-Verlag, Fellbach, weiter, von dem sie wiederum 1993 in die Meisinger Verlagsgruppe übergingen.

**Wirtschaftliche
Schwierigkeiten**



Verlagsgebäude der Union (ca. 1900).

Das Restarchiv der Union, das durch die freundliche Stiftung Ulrich Commerells im Historischen Archiv des Börsenvereins in der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt am Main nun öffentlich zugänglich ist, gibt zunächst Auskunft über den Umfang der verlegerischen Tätigkeit in einzelnen Perioden. Dafür stehen ein Hauptbuch (1903 - 1904), zwei General-Bilanz-Bücher (1892 - 1895, 1919 - 1924), die gedruckten Geschäftsberichte aus den Jahren 1922 - 1930 und 1932 -

**Restarchiv
der Union
jetzt öffentlich
zugänglich**

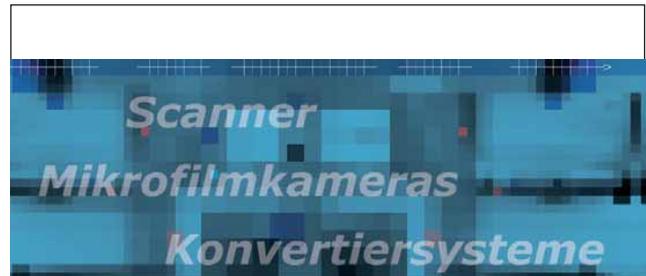
1936, Protokolle von Sitzungen des Aufsichtsrats (1930 - 1937) und Unterlagen aus der Provenienz Dr. Herbert Becks («Abschluss-Notizen» 1926 - 1937) zur Verfügung. Eine schmale Mappe mit Dokumenten beleuchtet die Einlagen und Erträge des Unternehmers Gustav Siegle. Aus Heinrich Becks vielfältigen Funktionen als Vermögensbevollmächtigter seiner Ehefrau Alwine, als Mitglied und Vorsitzendem des Aufsichtsrats der Union, vermutlich aber auch als Mittler zwischen den Familienmitgliedern entstanden Unterlagen über die Verwaltung des Nachlasses Adolf Kröners, vertragliche Vereinbarungen vor Kröners Tod und die Klärung strittiger Fragen betreffend die Eigentumsverhältnisse und die Geschäftsführung der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger.

Ein »Personalienbuch« verzeichnet die bei der Union, teilweise bereits bei den Vorgängerunternehmen Beschäftigten mit Angabe u. a. des Ein- und Austrittsdatums, der Funktion, des Gehalts sowie der Geburtsdaten (1859 - 1977). Diese Quelle erlaubt detaillierte soziologische Untersuchungen zur Mitarbeiterstruktur, gibt also Antwort auf Fragen wie z. B.: Wie groß war der weibliche/männliche Anteil der Beschäftigten? Wie groß war der Anteil von Angestellten und Arbeitern? Wie lang war die Verweildauer im Unternehmen? Wie hoch war das Eintrittsalter? Eine andere Quelle von soziologischem Wert ist die »Betriebschronik der Union« mit Beschreibungen, Fotos und anderen Dokumenten von Betriebsausflügen, Kameradschaftsabenden, Dienstjubiläen einzelner Mitarbeiter (1938 - 1944). Die Chronik enthält auch Beschreibungen und Fotos von den Zerstörungen im

Bombenkrieg (1943, 1944) und den Bemühungen, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten.

Ein zweibändiger »Verlagskatalog« stellt ein auf der Grundlage des gedruckten Verlagskatalogs aus dem Jahr 1900 seit 1925 angelegtes handschriftliches Verzeichnis mit Einträgen aus früheren Jahren (teilweise sogar Nachträgen aus Vorgängerverlagen der Union) und Einträgen bis zum Ende der 1930er-Jahre bereit. Er enthält die üblichen bibliografischen Angaben zu Verfasser, Titel, Reihe, Umfang, Format, Einband, darüber hinaus aber auch das Datum der Erstauslieferung (?), Neuauflagen, Prei-

Verlagskatalog



Digital und analog. Innovativ. Leistungsstark. Investitionssicher. Mit erstklassigem Service. Für höchste Ansprüche.

Qualität macht den Unterschied.
ProServ - erste Wahl für Archive, Bibliotheken, Museen, in GIS und Vermessung.

ProServ

Robert-Bosch-Straße 2-4
D-61184 Karben

Fon +49 (0)6039 4803-0

Fax +49 (0)6039 4803-80

Mail info@proservgmbh.de

www.proserv-special.de

Quellen von
soziologischem
Wert

se (Ordinär- und Nettopreise), Preisveränderungen, Rabatte, Übernahme von Restbeständen oder Verlagsrechten durch andere Verlage. Erweitert wird dieses Verzeichnis durch eine Verlagskartei, die das Titelmateriale des Bandkatalogs in Karteiform konvertiert und für die Zeit nach 1945 ergänzt. Diese »Materialien zur Verlagsbibliographie« bilden eine unverzichtbare Grundlage für alle Untersuchungen über die Verlagsproduktion.

Der Bestand »Union Deutsche Verlagsgesellschaft«, der ja lediglich einen kleinen Teil des Verlagsarchivs repräsentiert, vermittelt bereits in diesen »Bruchstücken« einen Ein-

druck davon, welche Schätze das Archiv einmal besessen hat. Das Restarchiv enthält vor allem Quellen zur »inneren« Geschichte des Unternehmens. Von hohem Wert sind auch die Dokumente zur Geschichte der Verlegerfamilie Kröner. Es ist zu hoffen, dass die Öffnung des Bestandes für die Forschung einen initialen Anreiz dafür bietet, sich einer systematischen Aufarbeitung der Geschichte dieses von der Forschung zu Unrecht vernachlässigten, ja vergessenen Verlages anzunehmen, der an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert einer der größten und bedeutendsten in Deutschland war.¹⁴⁾

Restarchiv als Forschungsansatz

Anmerkungen

1

s. Sarkowski, Heinz: Vom Kolportagebuchhandel zur Buchgemeinschaft. Die ‚Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens‘. In: Das Buch zwischen gestern und morgen. Zeichen und Aspekte. Georg von Holtzbrinck zum 11. Mai 1969. (Hrsg. von Georg Ramseger und Werner Schoenicke). Stuttgart: Dt. Bücherbund, 1969, S. 33 - 64, hier S. 46.

2

s. ebd.

3

s. Menz, Gerhard: Adolf Kröner, 1836 - 1911. In: Ders.: Deutsche Buchhändler. 24 Lebensbilder führender Männer des Buchhandels. Leipzig: Lehmann, 1925. (Am Steuer der Wirtschaft; Bd. 3), S. 133 - 144, hier S. 143; zur Vorgeschichte der Union vgl. auch Barth, Dieter: Das Familienblatt – ein Phänomen der Unterhaltungspressen des 19. Jahrhunderts. Beispiele zur Gründungs- und Verlagsgeschichte. Frankfurt am Main: Buchhändler-Vereinigung, 1975, Sp. 194 - 204 (Separatabdruck aus: Archiv für Geschichte des Buchwesens; Bd. 15).

4

Deutelmoser, Otto Karl: Kilian Steiner und die Württembergische Vereinsbank. Ostfildern: Thorbecke, 2003. (Stuttgarter historische Studien zur Landes- und Wirtschaftsgeschichte; Bd. 4), Kap. 8: Union Deutsche Verlagsgesellschaft, S. 410 - 420.

5

s. Druckenmüller, Alfred: Der Buchhandel in Stuttgart seit Erfindung der Buchdruckerkunst bis zur Gegenwart. Stuttgart: Metzler, 1908, S. 98; zur Gesellschaftsform im Verlagswesen vgl. auch Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert. Im Auftrag des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels hrsg. von der Historischen Kommission. Bd. 1. Das Kaiserreich 1870 - 1918. Teil 1. Im Auftrag der Historischen Kommission hrsg. von Georg Jäger Frankfurt am Main: Buchhändler-Vereinigung, 2001, S. 197 - 215.

6

vgl. dazu z. B. Deutelmoser, S. 417 - 419, und Lohrer, Liselotte: Cotta. Geschichte eines Verlags. 1659 - 1959. Stuttgart: Cotta, 1959, S. 147 f.

7

vgl. Kohrs, Walter: Art. Kröner, Alfred. In: Neue Deutsche Biographie, 13, 1982, S. 61 f.; vgl. auch: Alfred Kröner Verlag 1904 - 1979. Stuttgart: Kröner, 1979; vgl. auch
<<http://www.literaturhaus.at/buch/verlagsportraits/kroener.html>>

8

vgl. Menges, Franz: Art. Kröner, Robert. In: Neue Deutsche Biographie, 13, 1982, S. 62 f.; vgl. auch Lohrer, S. 155 - 161.

9

vgl. den kurzen Nachruf in: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel Nr. 124 vom 2.6.1914, S. 884.

10

vgl. Börsenblatt Nr. 75 vom 19.9.1958, S. 1117; Börsenblatt Nr. 75 vom 17.7.1963, S. 1697 f.; Börsenblatt Nr. 1 vom 4.1.1972, S. 4.

11

vgl. Kieser, Harro: Art. Union Verlag. In: Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur. Hrsg. von Klaus Doderer. Bd. 3. Weinheim, Basel: Beltz, 1979, S. 655 f.

12

vgl. Der Stuttgarter Buchhandel im 20. Jahrhundert. Mit Textbeiträgen von Thomas Bez. ... Stuttgart: Hoffmann, 1997, S. 60.

13

zum »Neuen Universum« vgl. Diesel, Eugen: 75 Bände Das Neue Universum. Würdigung einer Epoche und eines Buches. Stuttgart: Union, 1958; vgl. auch »Zum Genuß wahrhaft angenehmer, lehrreicher Stunden«. Ein denkwürdiges Jubiläum: Das Neue Universum im 100. Jahrgang. In: Börsenblatt Nr. 66 vom 19.8.1983, S. 1728 - 1730.

14

Diese Forderung erhebt bereits Irene Ferchl: Gerstäckers Wiege. In: Börsenblatt Nr. 44 vom 1.6.1990, S. 1825.